

# Atelier zeigt Werke von Willi Tillmans

Ein drittes Museum wird in der Kurstadt eröffnet

**BAD WILDUNGEN.** In der Kurstadt eröffnet ein drittes städtisches Museum. Am Samstag, 21. Mai, anlässlich der ersten Bad Wildunger Museumsnacht, wird das Atelier Willi Tillmans eröffnet.

An prominenter Stelle, inmitten der Brunnenallee direkt neben der Stadtklinik gelegen, wird das Museum um 17 Uhr von Bürgermeister Volker Zimmermann und dem ehemaligen Museumsleiter Dr. Volker Brendow offiziell für Besucher frei gegeben.

Brendow startet dann auch zur ersten Führung und erläutert den Besuchern das Werk des Malers Willi Tillmans, (1888-1985), erzählt von dessen Arbeit und seinem Leben in Kleinern. Brendow kann aus erster Hand berichten, er besuchte den Künstler oft in seinem Atelier in Kleinern.

Das städtische Gebäude an der Brunnenallee 17 wurde bis vor einem halben Jahr von einer Tanzschule genutzt. Mit einem Kostenaufwand von

25 000 Euro wurden im Parterre vier Räume für die Gemäldeausstellung hergerichtet. Die Renovierung wird von einem privaten Sponsor finanziert, zwei davon sind schon zur Museumseröffnung fertiggestellt. In den Räumen wird ein umfassender Querschnitt durch das künstlerische Schaffen des „Malers der Waldecker Landschaft“ gezeigt.

Es sind Werke eines Mannes, der zu Lebzeiten in seiner Wahlheimat schon zur Legende wurde. Dies vor allem durch seine sehr populäre Malkunst, aber auch wegen seines eigenwilligen Lebensstils, an den sich manche ältere Menschen in Kleinern noch erinnern.

Willi Tillmans wurde in Düsseldorf geboren und kaufte 1919 vom damaligen Bürgermeister Kleinerns ein Grundstück für 500 Mark. Hier baute der Maler ein Haus



**Eröffnung einer Dauerausstellung: ein Werk von Willi Tillmans zeigen Dr. Volker Brendow (links) und Museumsmitarbeiter Jochen Arnold.**

Fotos: Senzel

und Atelier, in dem er Jahrzehnte lang in selbstgewählter Einsamkeit und größter persönlicher Bescheidenheit lebte und arbeitete.

Der Künstler wurde damals im Waldecker Land auch vom gerade seines Amtes enthobenen Fürsten telegrafisch willkommen geheißen: „Entbiete meinen Glückwunsch zur Haushebe! Schätze mich glücklich, dass ein großer Künstler sich in unserem Land dauerhaft ansiedelt“, heißt es darin. (zcm)



**Selbstbildnis: Willi Tillmans**